

Inhaltsübersicht

Vorwort	15
Autorinnen und Autoren	19
Kapitel 1 Einführung in die Entwicklungspsychologie	25
Kapitel 2 Genetische Grundlagen der Entwicklung	49
Kapitel 3 Neurowissenschaftliche Grundlagen	117
Kapitel 4 Biopsychosoziale Wechselwirkungen in der ontogenetischen Entwicklung	167
Kapitel 5 Entwicklung der Wahrnehmung und des Gedächtnisses	219
Kapitel 6 Kognitive Entwicklung	245
Kapitel 7 Sprachentwicklung	281
Kapitel 8 Entwicklung von Persönlichkeit, Selbst und Identität	309
Kapitel 9 Emotionale Entwicklung	339
Kapitel 10 Moralische Entwicklung	373
Kapitel 11 Bindungsentwicklung	389
Kapitel 12 Soziale Entwicklung	407
Kapitel 13 (Entwicklungs-)Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters	435
Kapitel 14 Methoden und Forschungsstrategien der Entwicklungspsychologie	467

**Kapitel 15 Risiko- und Schutzfaktoren, Resilienz und
entwicklungsorientierte Prävention 493**

Literaturverzeichnis 521

Stichwortverzeichnis 591

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	15
Autorinnen und Autoren	19
Kapitel 1 Einführung in die Entwicklungspsychologie	25
1.1 Grundbegriffe der Entwicklungspsychologie	27
1.2 Entwicklungstheorien und Entwicklungsmodelle	32
1.2.1 Endogenistische Entwicklungstheorien und Dispositionsmodelle	34
1.2.2 Exogenistische Entwicklungstheorien oder Umweltmodelle	38
1.2.3 Interaktions- bzw. Transaktionsmodelle	38
1.3 Von der Entwicklungspsychologie zur Entwicklungswissenschaft	43
Kapitel 2 Genetische Grundlagen der Entwicklung	49
2.1 Die zwei Formen der Zellteilung	52
2.2 Die Träger der Erbinformation	53
2.2.1 Die Diskussion um die Anzahl der menschlichen Gene.	54
2.3 Genexpression: Vom genetischen Code zum Protein	56
2.4 Mendels Erbe	60
2.5 Genetische Störungen	61
2.5.1 Trisomien	63
2.6 Mechanismen genetischer Flexibilität	64
2.6.1 Genomische Prägung	65
2.6.2 Triplet-Wiederholungen	67
2.6.3 Telomere: Lebenserwartung/-erfahrungen	67
2.7 Methoden der Genforschung	68
2.7.1 Methoden der Molekulargenetik	68
2.7.2 Quantitative Genetik	71
2.7.3 Zwillings-, Familien- und Adoptionsstudien	72
2.7.4 Das Umweltpuzzle: Shared und non-shared environment.	76
2.8 Grundannahmen der Quantitativen Genetik und der Molekulargenetik.	78
2.9 Neue Wege in der Genforschung	82
2.9.1 Landkarten und Enzyklopädien intrazellulärer Welten	86
2.10 Vom Genom zum Proteom	88
2.10.1 Molekulare Maschinen	89
2.10.2 Genetische Regulationsnetze	91
2.10.3 Bioinformatik und Computermodelle	91
2.10.4 Proteomik	92

2.11	Epigenetik	93
2.11.1	Phänotypische Plastizität	94
2.11.2	Mechanismen epigenetischer Genregulation	97
2.11.3	Vom Epigenom zum Proteom	99
2.11.4	Die Aktivierung von Genen durch die Umwelt	100
2.11.5	Transgenerationale Epigenetik	103
2.11.6	Alles auf Anfang: Epigenetische Reprogrammierung während der Meiose	108
2.12	Der lange Weg vom Gen zur Therapie	109
2.12.1	Gene und Krankheitsbehandlung	110
2.12.2	Gezielte Interventionen und Epigenetik	112
2.13	Ausblick	113
2.13.1	Zum Tee bei Jean-Baptiste de Lamarck?	115

Kapitel 3 Neurowissenschaftliche Grundlagen **117**

3.1	Neuronale Entwicklung	119
3.1.1	Entstehung des Neuralrohrs	122
3.1.2	Zellvermehrung	124
3.1.3	Zellwanderung	124
3.1.4	Zelldifferenzierung	125
3.1.5	Dendriten- und Axonwachstum	126
3.1.6	Neuronen- und Synapsensterben	127
3.1.7	Synaptogenese	127
3.2	Die Entwicklung des Gehirns in Kindheit und Jugend	131
3.3	Neuronale Plastizität	135
3.4	Timing und Erfahrungen: Der richtige Augenblick	138
3.4.1	Sensible Phasen und kritische Wachstumsperioden	139
3.4.2	Die Rolle von Erfahrungen	143
3.4.3	Erfahrungserwartende und erfahrungsabhängige Prozesse	148
3.5	Hirnentwicklung und die Entstehung kognitiver Fähigkeiten	149
3.5.1	Die Maturationsperspektive	149
3.5.2	Die interaktive Spezialisierungsperspektive	150
3.5.3	Der Erwerb von Fähigkeiten	150
3.6	Gedächtnisspeicherung: Grundlagen des Lernens	153
3.7	Der Blick ins Gehirn: bildgebende Verfahren	156
3.7.1	Welche wichtigen bildgebenden Verfahren gibt es und wie funktionieren sie?	156
3.7.2	Welchen Nutzen haben diese Verfahren für die Entwicklungspsychologie?	160
3.7.3	Was gilt es zu beachten bei der Nutzung der Verfahren und der Interpretation der Ergebnisse?	161
3.8	Ausblick	162

Kapitel 4	Biopsychosoziale Wechselwirkungen in der ontogenetischen Entwicklung	167
4.1	Anlage-Umwelt-Modelle	169
4.2	Anlage-Umwelt-Kontroverse	170
4.3	Beitrag der Verhaltensgenetik zur Anlage-Umwelt-Kontroverse	171
4.3.1	Anwendbarkeit von Heritabilitätsberechnungen	172
4.3.2	Bedeutung von Umweltfaktoren in Zwillings- und Adoptionsstudien	173
4.3.3	Was der Genotyp über den Phänotyp verrät	174
4.3.4	Umweltfaktoren	174
4.3.5	Genetische Regulationsmechanismen	177
4.3.6	Wechselwirkung zwischen Genotyp und Phänotyp	177
4.4	Der Weg aus der Anlage-Umwelt-Kontroverse	179
4.5	Biopsychosoziale Perspektiven der Entwicklungspsychologie	181
4.6	Selbstorganisierende Systeme	183
4.6.1	Systeme	183
4.6.2	Selbstorganisation	185
4.6.3	Künstliche neuronale Netze	189
4.6.4	Module	193
4.7	Mechanismen	195
4.8	Koaktionale Systeme	199
4.9	Entwicklungsaspekt	204
4.9.1	Der dritte Faktor	206
4.9.2	Entwicklungsmodelle und Entwicklungsverlauf	209
4.9.3	Entwicklungspfad-Modelle	210
Kapitel 5	Entwicklung der Wahrnehmung und des Gedächtnisses	219
5.1	Wahrnehmung	221
5.1.1	Ausstattung bei Geburt	222
5.1.2	Entwicklung der visuellen Wahrnehmung	223
5.1.3	Entwicklung der auditiven Wahrnehmung	230
5.1.4	Entwicklung der intermodalen Wahrnehmung visueller und akustischer Reize	232
5.2	Gedächtnis	233
5.2.1	Gedächtnismodelle	233
5.2.2	Neurowissenschaftliche Grundlagen	234
5.2.3	Entwicklung des Gedächtnisses	235
Kapitel 6	Kognitive Entwicklung	245
6.1	Theorien zur kognitiven Entwicklung	247
6.1.1	Jean Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung	247
6.1.2	Neokognitive und weitere Theorien der kognitiven Entwicklung	254

6.2	Techniken zur Untersuchung von Säuglingen	260
6.3	Kognitive Entwicklung und neurowissenschaftliche Befunde.....	263
6.4	Soziale Kognition	269
6.4.1	Sozial relevante Reize und Personenpermanenz.....	269
6.4.2	Perspektivenübernahme	273
6.4.3	Intentionalität und Theory of Mind.....	276
Kapitel 7 Sprachentwicklung		281
7.1	Sprache und Spracherwerb	284
7.1.1	Prälinguistische Sprachentwicklung	284
7.1.2	Sprachproduktion	285
7.1.3	Theorien der Sprachentwicklung.....	287
7.1.4	Methoden der Sprachforschung	288
7.1.5	Semantische Entwicklung	289
7.1.6	Grammatische Entwicklung	291
7.1.7	Nicht alles wörtlich nehmen	292
7.2	Die Rolle des sprachlichen Inputs	293
7.2.1	Kindgerichtete Sprache.....	293
7.2.2	Pidgin- und Kreolsprachen	294
7.3	Der Einfluss geistiger Behinderung auf den Spracherwerb	295
7.4	Erwerb von Gebärdensprache	296
7.5	Parallelen zwischen Laut- und Gebärdensprache beim Spracherwerb ..	298
7.6	Folgen von Hirnschädigungen für das Sprachsystem.....	300
7.7	Zweitspracherwerb und sensible Phasen	303
Kapitel 8 Entwicklung von Persönlichkeit, Selbst und Identität		309
8.1	Persönlichkeitsentwicklung in der Kindheit	311
8.1.1	Temperament: Interindividuelle Unterschiede bei Säuglingen und Kleinkindern	311
8.1.2	Kindliches Temperament und Persönlichkeitsentwicklung: Zusammenhänge und Erklärungsansätze	312
8.1.3	Temperament-Umwelt-Passung	316
8.2	Persönlichkeitsentwicklung in der Adoleszenz und im jungen Erwachsenenalter	317
8.3	Die Entwicklung von Selbst und Identität	320
8.4	Entwicklung des Selbst in der Kindheit	322
8.4.1	Meilensteine der Herausbildung von <i>I</i> und <i>Me</i>	322
8.5	Entwicklung von Selbst und Identität im Jugendalter	328
8.5.1	Meilensteine der Identitätsentwicklung im Jugendalter.....	329
8.5.2	Theorien der Identitätsentwicklung Jugendlicher.....	330
8.6	Geschlecht: Ein Identitätsthema in Kindheit und Jugend.....	336

Kapitel 9	Emotionale Entwicklung	339
9.1	Theorien der Entwicklung von Emotionen	344
9.2	Vorläuferemotionen und Grundausstattung von Neugeborenen für Emotionsentwicklung	346
9.3	Diskrete Emotionen	350
9.3.1	Positive Emotionen	350
9.3.2	Negative Emotionen	355
9.3.3	Selbstbezogene Emotionen	355
9.4	Wichtige allgemeine Parameter der emotionalen Entwicklung	358
9.4.1	Anlässe	358
9.4.2	Intensität und Häufigkeit der Emotionen	358
9.4.3	Miniaturisierungshypothese	360
9.4.4	Verstehen von Emotionen anderer	361
9.4.5	Verstehen von ambivalenten und multiplen Emotionen	363
9.5	Entwicklung der Emotionsregulation	363
9.5.1	Von interpersonaler zu intrapersonaler Emotionsregulation	366
9.5.2	Ausweitung der Regulationsstrategien auf Handlungsebene	367
9.5.3	Kultur und Emotionsregulation	368
9.6	Emotionale Entwicklung und Familie	368
Kapitel 10	Moralische Entwicklung	373
10.1	Die Entwicklung moralischen Denkens: Die kognitiv-strukturelle Theorie von Kohlberg	376
10.2	Die soziale Domänen-Theorie	379
10.3	Neue Forschungsansätze: Sozialer Ausschluss und moralische Entwicklung	380
10.4	Forschung zu moralischen Gefühlsattributionen oder das „Happy-Victimizer“-Phänomen	382
10.5	Die Entwicklung moralischer Identität bzw. die Entwicklung des moralischen Selbst	385
Kapitel 11	Bindungsentwicklung	389
11.1	Der Bindungsbegriff und die Anfänge der Bindungsforschung	391
11.2	Widerlegte Irrtümer der Bindungstheorie	393
11.3	Sichere Bindungen und ihre Funktionsweise	395
11.3.1	Die grundlegende Funktionsweise des Bindungssystems	395
11.3.2	Die Bindungs-Explorations-Balance	396
11.3.3	Die Funktion der Sicherheitsbasis	396
11.4	Unsichere Bindungen und ihre Konsequenzen	396
11.5	Bindungsstörungen	397
11.6	Multiple Bindungserfahrungen	398
11.6.1	Die Vater-Kind-Bindung	398
11.6.2	Erzieher*innen-Kind-Bindungen	399
11.6.3	Die Lehrer*innen-Kind-Bindungen	399

11.7	Erfassung von Bindung	400
11.7.1	Die Fremde Situation	401
11.7.2	Das Adult Attachment Interview	403
11.8	Transgenerationale Weitergabe von Bindung	404

Kapitel 12 Soziale Entwicklung 407

12.1	Die Bedeutung von Peers für die soziale Entwicklung	409
12.2	Methoden zur Untersuchung von Peerbeziehungen	413
12.3	Der soziale Status in der Peergruppe	415
12.3.1	Beliebtheit und Ablehnung	417
12.3.2	Einfluss und wahrgenommene Beliebtheit	419
12.4	Entwicklung von Peerbeziehungen	419
12.5	Entwicklung und Funktion von Freundschaft	427
12.6	Sozial-kognitive Informationsverarbeitung	430
12.7	Weitere ausgewählte Forschungsbereiche in der Peerforschung	431

Kapitel 13 (Entwicklungs-)Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters 435

13.1	Einführung in die Entwicklungspsychopathologie	437
13.2	Normalität, psychische Störung und Entwicklungsabweichung	438
13.2.1	Was ist eine psychische Störung?	438
13.2.2	Der Störungsbegriff aus der Sicht unterschiedlicher Disziplinen und Fachrichtungen	439
13.2.3	Der Störungsbegriff innerhalb der Entwicklungswissenschaft	442
13.2.4	Der Störungsbegriff im Kindes- und Jugendalter	443
13.3	Klassifikation	444
13.3.1	Kategoriale Klassifikation	444
13.3.2	Dimensionale Klassifikation	451
13.3.3	Aussagemöglichkeiten der allgemeinen Entwicklungsdiagnostik im Kindesalter	452
13.4	Epidemiologie	455
13.4.1	Designs, Maße und Quellen der Epidemiologie	455
13.4.2	Bestimmung psychischer Störungen: dimensional vs. kategorial	457
13.4.3	Häufigkeit psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter	457
13.5	Komorbidität	458
13.6	Verlauf und Entwicklungspfade	460

Kapitel 14 Methoden und Forschungsstrategien der Entwicklungspsychologie 467

14.1	Grundbegriffe der Veränderungsmessung	469
14.1.1	Stabilität und Veränderung	469
14.1.2	Arten der Veränderung	472

14.2	Der Messfehler und seine Folgen	474
14.2.1	Beobachtete vs. wahre Veränderung	476
14.3	Messmodelle der entwicklungspsychologischen Forschung	478
14.3.1	Trennung von unsystematischer und systematischer Veränderung	479
14.3.2	Quantitative vs. strukturelle Veränderungen	481
14.3.3	Trennung von Messfehler, Variabilität und Veränderung	482
14.3.4	Erfassung unterschiedlicher Arten von Veränderungen	484
14.4	Erfassung von Bedingungen der Veränderung	485
14.4.1	Unterschiedliche Untersuchungsdesigns	486
 Kapitel 15 Risiko- und Schutzfaktoren, Resilienz und entwicklungsorientierte Prävention		 493
15.1	Risikoerhöhende Bedingungen in der kindlichen Entwicklung	495
15.2	Risikomildernde Bedingungen in der kindlichen Entwicklung und Resilienz	502
15.3	Entwicklungsorientierte Prävention	510
 Literaturverzeichnis		 521
 Stichwortverzeichnis		 591